

# Hasen (*Lepus capensis*) jagen Elstern (*Pica pica*)

VON  
Annemarie Schramm

Am östlichen Stadtrand von Hannover gibt es, westseits begrenzt von Wohnsiedlungen, noch einige Grünflächen, die von Pferdliebhabern als Weideland genutzt werden. In einer Senke, der Mardalwiese, die nach heftigen Regenfällen kleine Blänken aufweist, brüten sogar noch Kiebitze (*Vanellus vanellus*); auch andere Vogelarten stellen sich dort ein. Das Gebiet wird regelmäßig von mir kontrolliert. Eine Ausschilderung weist es als Vogelschutzzone aus. Allerdings ist es im Laufe der letzten Jahre von mehreren Wegen durchschnitten worden, auch von einer Asphaltstraße. Neuerdings wird es eingeeengt von einem größeren Barackenkomplex, in dem Asylanten wohnen.

Am Nachmittag des 21. März 1993 sah ich bei schönem, mildem Frühlingswetter in dem beschriebenen Gelände auf der zu dieser Jahreszeit noch recht kurzrasigen Wiese zwei Hasen. In deren Nähe ließen sich zwei Elstern nieder. Doch für die Hasen bedeuteten die beiden Eindringlinge offenbar eine Bedrohung, die abgewehrt werden mußte. Die "Mümmelmänner" gingen zum Angriff über. Sie stellten sich nebeneinander auf wie ein Gespann, die langen Ohren hoch aufrichtend, und, wie auf ein Kommando, stürmten sie gleichzeitig los auf die in ihrer nächsten Nähe sitzende Elster. Beide Vögel flogen kurz auf, kaum aber mehr als 1 oder 2 m hoch, und fielen sofort wieder in unmittelbarer Nähe ein. Wieder griffen die Hasen an. Das lebhaft bewegte Spiel wiederholte sich acht- bis zehnmal, bis schließlich die Elstern abflogen.

Daraufhin verließ einer von den beiden Hasen das Revier, in dem sich das Geschehen abgespielt hatte, zu der etwas entfernter gelegenen Dekkung. Nun aber geschah noch etwas völlig Unerwartetes: Die beiden Elstern kamen zurückgeflogen und begannen aufs neue mit ihrem Schabernack, diesmal allerdings nur mit dem einzelnen Hasen. Dieser nahm sofort wieder seine Angriffe auf und rannte an gegen die wendig stets vor ihm auffliegenden Elstern. Offenbar aber hatte das Spiel gegen den "Einzelkämpfer" doch etwas an Reiz verloren, denn nach fünf bis sechs Attacken gaben die Elstern endgültig auf und flogen ab.

Eine größere Anzahl von Spaziergängern hatte sich inzwischen eingefunden, die stehenblieben. Sie genossen offenbar das bewegt-dramatische Spiel der Tiere auf der Wiese, so ganz in der Nähe des Weges.

Bemerkenswert an den Verhaltensweisen der beiden Hasen ist die Tatsache, daß diese eine gemeinsame Abwehrstrategie gegenüber den Elstern entwickelt hatten. Die Vögel waren deutlich gezielt in das Revier der Hasen eingedrungen, doch ohne ein Angriffsverhalten zu äußern.

Elstern können ein potentieller Bedroher sein für eine Häsin, wenn diese Junge führt und sich dann gegen angreifende Vögel verteidigen muß. Unter diesem Gesichtspunkt gewinnt das Verhalten der Hasen eine tiefere Bedeutung.

Anschrift der Verfasserin: Annemarie Schramm, Leunisweg 11,  
30559 Hannover

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Schramm Annemarie

Artikel/Article: [Hasen \(\*Lepus capensis\*\) jagen Elstern \(\*Pica pica\*\) 123](#)